

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Drittes Kapitel.

## Die Kämpfe des Deutschen linken Flügels bis zum 27. August<sup>1)</sup>.

(Hierzu Karte 4.)

### I. Die Verfolgung am 23. und 24. August.

Die ersten großen Kämpfe in den Reichslanden waren am 22. August zu einem gewissen Abschluß gelangt. Der rechte Flügel der deutschen 6. Armee stand vor den französischen Befestigungen auf dem Grand Couronné und bei Nancy. In der Mitte der Schlachtfrent befand sich der geschlagene Gegner zu beiden Seiten des Sperrforts Manonviller im Rückzuge, anscheinend mit einer nördlichen Gruppe über Lunéville in allgemein westlicher Richtung und einer südlichen über Baccarat—Raon-l'Étape auf Epinal. Auf dem linken Flügel in den Vogesen hatten die Franzosen zwar endlich den Donon geräumt und den Col de Ste. Marie aufgeben müssen; sie hielten aber auf der ganzen Länge der Gebirgsfront noch immer in hartnäckigem Widerstande den Vormarsch der deutschen Truppen auf. Im südlichen Elsaß schienen sie keine größeren Unternehmungen mehr zu planen.

Das Oberkommando der 6. Armee glaubte den Feind vor der elsäß-lothringischen Front so geschwächt, daß von ihm für die nächste Operationszeit eine ernstliche Gefahr für die linke Flanke der deutschen Schwenkungsfront nicht mehr zu befürchten war. Die deutsche Kampfkräft hatte sich der französischen überlegen gezeigt, und man durfte hoffen, fortan in den Reichslanden mit wesentlich geringeren Kräften auszukommen. Die wichtigste der in den Aufmarschanweisungen festgelegten Aufgaben, Schutz der linken Flanke der Hauptkräfte, war erfüllt. Kronprinz Rupprecht beabsichtigte, die Verfolgung nur noch bis zur Meurthe fortzusetzen. Die Oberste Heeresleitung mußte dann über die 6. und 7. Armee weiter verfügen. Das Armee-Oberkommando 6 rechnete im Sinne der Aufmarschanweisung mit einer Verschiebung von Teilen der 6. Armee hinter den linken Flügel der Schwenkungsfront. Dadurch konnte nach seiner Ansicht auch am schnellsten jede Gefahr für den inneren Flügel der 5. Armee

<sup>1)</sup> Geländeabschnitt: Pont-à-Mousson—Nancy—Colmar—Saarburg.